

Telekom treibt Netzausbau voran



Der schnelle Marktführer bei Glasfaser und 5G

Die Telekom hat ihre Ziele für den Ausbau des 5G Mobilfunknetzes nach oben korrigiert. Nachdem das Zwischenziel, 80 Prozent der Menschen in Deutschland mit dem ultraschnellen Datenfunk zu versorgen, bereits Ende März erreicht wurde, will der Kommunikationskonzern jetzt 90 Prozent

der Bevölkerung bis zum Jahresende den Zugang ins 5G Netz ermöglichen. Auch im Festnetz gibt die Telekom weiter G(l)as: Das im vergangenen Jahr auf 600.000 km gewachsene Glasfasernetz wird in diesem Jahr mit verdoppeltem Tempo erweitert, um bis 2030 gemeinsam mit Partnern allen deutschen

Haushalten direkte Glasfaser-Anschlüsse anzubieten. Für die Telekom Partner im Fachhandel sind das gute Nachrichten: Denn die Nutzung datenintensiver Dienste vom mobilen Streaming und Gaming bis zum Home Office wächst rasant. Da ist die beste Netzqualität auch das beste Verkaufsargument.

„Die großflächige Versorgung der deutschen Bevölkerung ist das Ergebnis unserer Erfahrung, unserer technischen Kompetenz und unseres Willens, 5G zum Erfolg zu machen“, erklärte Telekom Deutschland Vorstand Srinji Gopalan. „Wir haben angekündigt, und wir haben geliefert – schneller als geplant. Dieser Erfolg macht uns so stark, dass wir bereits heute einen neuen Meilenstein festlegen: 90 Prozent 5G Abdeckung für die Menschen in Deutschland bis Ende dieses Jahres.“

5G für 66 Millionen Menschen

Bereits jetzt machen 50.000 Antennen die 5G Datenströme in ganz Deutschland für 66 Millionen Menschen erreichbar. Dabei erfolgt der Ausbau auf zwei Frequenzbändern:

Mit reichweitenstarken 2,1 Gigahertz (GHz) werden hohe, mobile Bandbreiten vor allem in ländliche Gebiete gebracht, die 3,6 Gigahertz Frequenz strahlt Highspeed-5G-Signale dort aus, wo große Datenvolumen auf kleinem Raum übertragen werden müssen. Denn diese Frequenz ermöglicht Spitzengeschwindigkeiten von über 1 Gigabyte pro Sekunde. In 30 deutschen Städten ist 5G auf diesem Band bereits verfügbar. Ganz aktuell sind Standorte in der Metropolregion Rhein-Ruhr, z. B. Bochum, hinzugekommen. Außerdem gibt es Highspeed-5G jetzt auch in Emden, Ingolstadt und Dresden.

Auch bei der technologischen Weiterentwicklung von 5G nimmt die Telekom eine Vorreiterrolle ein. So gelang den Technikerinnen und Technikern im März der erste unter-

brechungsfreie 5G Standalone Video-Call in Deutschland. Mit diesem Feature will der Kommunikationskonzern in Zukunft auch die Infrastruktur im Kernnetz vollständig auf eine neue, cloudbasierte 5G-Architektur umrüsten. Die Weiterentwicklung soll neue Anwendungen wie Network Slicing und Edge Computing möglich machen.

LTE wächst weiter

Parallel zum Ausbau des 5G-Standards investiert die Telekom weiter in ihr LTE-Netz: Allein in den letzten Wochen hat das Unternehmen über 2.500 Antennen im gesamten Bundesgebiet modernisiert, um den Kunden Mobilfunk-Geschwindigkeiten von bis zu 300 Mbit/s anbieten zu können. „Der Wunsch nach mehr Bandbreite ist bei Smartphone-

Fußball live bei MagentaTV

Die Telekom hat sich in einer langfristigen Vereinbarung mit ARD und ZDF die Übertragung aller Spiele der UEFA Europameisterschaft 2020 sowie der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022 gesichert. Damit werden alle Spiele der drei nächsten großen internationalen Fußball-Turniere nur bei MagentaTV live zu sehen sein. Bereits 2019 hatte der Konzern die Medienrechte für die Euro 2024 in Deutschland erworben.



10 Spiele der EM 2020 und 16 Spiele der WM 2022 werden ausschließlich im TV-Angebot der Telekom zu sehen sein – auch in Ultra-HD. ARD und ZDF können 34 von 51 Spielen der EM 2024 live zeigen, die 17 übrigen Spiele hat sich RTL gesichert. Die auf dieses Jahr verschobene Euro 2020 wird auf MagentaTV auf vier Kanälen live und auf Abruf zu sehen sein, davon zwei in Full-HD und zwei in UHD. Mit bis zu 10 Stunden Live-Programm am Tag wird MagentaTV auch eine umfangreiche Berichterstattung anbieten.

Sport spielt eine große Rolle beim Angebot von MagentaTV. Die Telekom hält unter anderem die Rechte für die Basketball Bundesliga (BBL), die Deutsche Eishockey Liga (DEL) und die 3. Liga. Mit mehr als 1.500 Live-Spielen pro Jahr bietet MagentaSport

nach Angaben der Telekom das größte deutsche Teamsport-Angebot. Bei MagentaTV stehen zudem alle relevanten Sportsender sowie Streaming-Anbieter zur Verfügung.

Die Telekom-Partner können die TV-Angebote als Komplettpaket aus Festnetz, Breitband und digitalem Fernsehen vermarkten, aber auch unabhängig vom Internetanbieter anbieten. Denn MagentaTV ist auch über Apps für TV-Sticks, Tablet, Smartphone und Smart TVs zugänglich.

Zudem läuft die MagentaTV App jetzt auch auf Apple TV. Damit können die Nutzer des Dienstes auch über ihre Apple TV-Endgeräte, und zwar mit mehreren Geräten gleichzeitig, auf die Angebote zugreifen, wenn sie die Anwendung aus dem App Store heruntergeladen und installiert haben. Dabei stehen auch die Komfortfunktionen Instant Restart, Timeshift und der Cloud Recorder zur Verfügung. Dabei können auf bis zu fünf Apple-Geräten drei parallele Streams genutzt werden.

Nutzern weiterhin stark“, betonte Walter Goldenits, Technik-Chef der Telekom Deutschland.

„Diesem Wunsch kommen wir nach und bauen unser Mobilfunknetz weiter mit voller Kraft aus – in ländlichen Regionen wie in Ballungsräumen, sowohl LTE als auch 5G.“ Als einziger Anbieter kann die Telekom bereits 98,7 Prozent der deutschen Bevölkerung mit LTE versorgen.

Mehr Tempo bei Glasfaser

Auch beim Festnetz-Ausbau drückt die Telekom aufs Tempo, um das derzeit 600.000 km lange Glasfaser-Netz auszubauen. Allein im vergangenen Jahr haben 600.000 weitere Haushalte die Möglichkeit bekommen, sich für einen direkten FTTH-Anschluss (FTTH = Fiber to the Home)

zu entscheiden. In diesem Jahr sollen 1,2 Millionen hinzukommen; bis 2024 will die Telekom 10 Millionen Haushalte mit Glasfaser erreichen. Danach sollen in jedem Jahr weitere 2 bis 2,5 Millionen angeschlossen werden.

„FTTH ist der Schlüssel für den nächsten Digitalisierungsschub“, erklärte Gopalan. „Mit den 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer

Personelle Veränderungen im Marketing



André Almeida

Zum 1. Mai 2021 ordnet die Telekom die Verantwortlichkeiten im deutschen und europäischen Marketing neu. Der bisherige Geschäftsführer Privatkunden der Telekom in Deutschland, Michael Hagspihl, wechselt in den Bereich des Vorstandsvorsitzenden und wird neuer Bereichsleiter (SVP) „Global Strategic Projects and Marketing Partnerships“. Seine Nachfolge in der früheren Position tritt André Almeida an, bisher für den Privat- und Geschäftskundenbereich im Europa-Segment des Konzerns tätig war. Für ihn kommt Rodrigo Diehl zur Deutschen Telekom, derzeit Chef des Telekommunikationsunternehmens Tigo.

Hagspihl verantwortet in seiner neuen Funktion konzernübergreifende Aufgaben, darunter die Koordination der Kommunikationsaktivitäten in Deutschland. Dazu gehören die Abstimmung der Bereiche Brand Management, Unternehmenskommunikation, Sponsoring, Public Affairs und Kundenkommunikation Deutschland sowie das konzern-

weite strategische Partnermanagement in den Bereichen Content, Sport und Sponsoring. Zudem wird Hagspihl die transatlantischen Kooperationen der Telekom in Europa und Amerika koordinieren und die Kooperationen mit anderen europäischen Netzbetreibern aufbauen.

André Almeida, der am 1. Mai 2021 die Position des Geschäftsführers Privatkunden für das Festnetz- und Mobilfunkgeschäft der Deutschen Telekom in Deutschland übernimmt, kam 2017 zur Telekom und war bisher für den Privat- und Geschäftskundenbereich im Europasegment verantwortlich. Er blickt auf eine zwanzigjährige Erfahrung in der Telekommunikationsindustrie zurück und war bei Portugal Telecom und beim portugiesischen Telekommunikationsunternehmen NOS tätig. Seine Karriere begonnen hat er bei der Unternehmensberatung Boston Consulting Group. Almeida bisherige Aufgabe als Leiter des Bereichs „Commercial Growth Europe“, in dem die europäischen Privatkundenaktivitäten gebündelt sind, wird von Rodrigo Diehl übernommen. Der Argentinier mit deutschen Wurzeln ist neu bei der Telekom und blickt auf eine mehr als 20-jährige berufliche Laufbahn in der Telekommunikations- und Technologiebranche zurück. Seit 2016 war er für das Telekommunikationsunternehmen Millicom tätig, zuletzt als CEO der Tochtergesellschaft in Panama. Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Marketingbereiche wird die Aufgabe von Jonathan Abrahamson, bisher Bereichsleiter Produktmanagement und Digitalisierung im Europasegment der Telekom, erweitert. Zukünftig verantwortet er dieses Aufgabenfeld auch im Deutschlandsegment des Konzerns.

Am 1. Mai 2021 wird Dr. Ferri Abolhassan neben der Verantwortung für den Service zusätzlich die Verantwortung für die Privatkunden Vertriebsgesellschaft mbH (PVG) der Telekom Deutschland übertragen. Damit werden alle direkten und indirekten Vertriebskanäle sowie alle Servicekanäle in einer Geschäftsführungsverantwortung gebündelt. Zum Geschäft der PVG gehören der stationäre Handel, der Handel über Partner, der Infrastrukturvertrieb und der Internet-Vertrieb.

Fiber Factory bringen wir die Glasfaser dort hin, wo sie zukünftig immer mehr benötigt wird: in Haushalte, Unternehmen und Schulen, in die Stadt und aufs Land.“ So plant die Telekom, bis 2024 in über 600 Kommunen direkte Glasfaser-Anschlüsse eigenwirtschaftlich auszubauen. „Der Ausbau mit Glasfaser ist entscheidend für die Digitalisierung Deutschlands“, betonte Gopalan. Deshalb setzt der Telekom Vorstand auf drei Bausteine für den Erfolg: „Wir profitieren von unseren Investitionen in Glasfaser in den vergangenen Jahren, da wir FTTC (Fiber to the Curb) Glasfaser bereits nahe an die Gebäude verlegt haben. Zweitens haben wir viele loyale Kunden, die immer höhere Bandbreiten wünschen und das natürlich von uns. Drittens ist der Ausbau mit Glasfaser entscheidend für die Digitalisierung Deutschlands. Die politischen Entscheidungsträger sind sich dessen bewusst. Wir glauben deshalb an ein positives Umfeld mit Ausbau-Erleichterungen und schnellen Genehmigungen.“

Ein gutes Beispiel dafür ist die Ankündigung, Berlin nicht nur zur politischen, sondern auch zur Glasfaser-Hauptstadt Deutschlands zu machen. Dort sollen bis Ende 2027 eine Million Haushalte die Möglichkeit bekommen, einen Breitband-Anschluss der Telekom zu buchen und Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabyte/s zu nutzen. Die ersten 600.000 Haushalte sollen

bereits bis Ende 2025 an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Netze gemeinsam nutzen

Für die Beschleunigung des Glasfaser-Ausbaus setzt die Telekom auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen. So hat sich der Konzern in den vergangenen Monaten mit den Wettbewerbern Telefonica, Vodafone und 1&1 Versatel auf eine langfristige Zusammenarbeit geeinigt, bei der diese Unternehmen Kupfer- und Glasfaser-Leitungen der Telekom nutzen. Damit können sie vom großflächigen Netz der Nummer Eins profitieren, während diese ihre Infrastruktur besser auslasten und die Einnahmen in den Netzausbau reinvestieren kann. Zudem wurden in jüngster Zeit weitere langfristige Kooperationen mit anderen Netzanbietern auf regionaler Ebene bekanntgegeben. So arbeitet die Telekom mit den Stadtwerken Münster und im Rheinland mit NetCologne zusammen. Dazu kommt die Partnerschaft mit EWE durch die Gründung des Joint Ventures Glasfaser Nordwest sowie die öffentlich-private Partnerschaft in der Gigabitregion Stuttgart. Das Prinzip funktioniert auch in Gegenrichtung: So kauft die Telekom bei Bedarf bei regionalen Partnern Netzdienstleistungen ein, um ihren Kunden auch in den Gebieten Magenta Produkte anbieten zu können, die

bisher nicht eigenständig erschlossen wurden.

Sicherheit für Partner

Die Fortschritte beim Netzausbau sind auch eine gute Nachricht für die Telekom Partner im Einzelhandel. Denn datenintensive Anwendungen werden bei den Endkunden immer populärer. Das gilt für Unterhaltungsangebote einschließlich MagentaTV sowie Video- und Musikstreaming zu Hause und unterwegs ebenso wie für das Thema Home Office, das gerade in der aktuellen Situation an Bedeutung gewonnen hat. „Immer mehr Kunden fragen aktiv nach Breitband im Festnetz und nach großen Datenvolumen im Mobilfunk“, erklärte Georg Schmitz-Axe, Leiter Telekom Partner. „Durch den konsequenten Netzausbau geben wir unseren Partnern und den Endkunden gleichermaßen Sicherheit für die Zukunft. Damit haben unsere Partnern die Möglichkeit, neue Kunden hinzugewinnen sowie den bestehenden Upgrades und neue Dienste zu verkaufen. Die wirkliche Digitalisierung hat ja erst begonnen: In den kommenden Jahren werden wir viele neue Anwendungen in den Bereichen Entertainment, Office, Smart Home und Smart City sehen, die unseren Partnern neue Wertschöpfungsmöglichkeiten eröffnen. Denn die Telekom baut bereits heute die Infrastruktur für die Dienste von morgen.“